

# RS OGH 1977/6/14 4Ob320/77, 6Ob2334/96w, 6Ob2393/96x, 6Ob78/99k, 6Ob328/00d, 6Ob291/03t, 6Ob235/02f,

JUSLINE Entscheidung

⌚ Veröffentlicht am 14.06.1977

## Norm

ABGB §1330 Abs2 BIII

ABGB §1330 Abs2 BIV

## Rechtssatz

Auch auf Widerruf einer kreditschädigenden Tatsachenbehauptung kann nur derjenige in Anspruch genommen werden, der die Unwahrheit der von ihm verbreiteten Mitteilung zumindest kennen musste; es ist also Verschulden erforderlich.

## Entscheidungstexte

- 4 Ob 320/77

Entscheidungstext OGH 14.06.1977 4 Ob 320/77

Veröff: SZ 50/86 = EvBl 1978/38 S 121 = ÖBl 1978,3 (mit Anmerkung von Schönherr)

- 6 Ob 2334/96w

Entscheidungstext OGH 27.02.1997 6 Ob 2334/96w

Veröff: SZ 70/38

- 6 Ob 2393/96x

Entscheidungstext OGH 27.02.1997 6 Ob 2393/96x

- 6 Ob 78/99k

Entscheidungstext OGH 20.01.2000 6 Ob 78/99k

Vgl auch; Beisatz: Die fahrlässige Unkenntnis des Beklagten von der Unwahrheit seiner Behauptungen hat der Kläger zu beweisen. Insoweit kommt auch keine Bindungswirkung der strafgerichtlichen Verurteilung nach § 6 MedG in Betracht. (T1)

- 6 Ob 328/00d

Entscheidungstext OGH 22.02.2001 6 Ob 328/00d

Auch; Beisatz: Ein Verschulden des Täters kann nur verneint werden, wenn er gute Gründe hatte, seine Behauptung als wahr anzusehen. (T2)

- 6 Ob 291/03t

Entscheidungstext OGH 18.12.2003 6 Ob 291/03t

- Auch
- 6 Ob 235/02f  
Entscheidungstext OGH 29.01.2004 6 Ob 235/02f  
Auch
  - 6 Ob 40/04g  
Entscheidungstext OGH 26.08.2004 6 Ob 40/04g  
Auch; Beis wie T2
  - 6 Ob 295/03f  
Entscheidungstext OGH 14.07.2005 6 Ob 295/03f  
Vgl auch; Beisatz: Der in § 1330 Abs 2 ABGB normierte Anspruch auf Widerruf und dessen Veröffentlichung steht nur zu, wenn eine unwahre, kreditschädigende Tatsachenbehauptung im Sinn dieser Gesetzesstelle vorliegt und den Täter ein Verschulden trifft. Wiederholungsgefahr ist für diesen Anspruch nicht erforderlich. Der Widerruf von Äußerungen, die auf ihren Wahrheitsgehalt im Beweisweg objektiv nicht überprüft werden können, weil sie nur eine subjektive Meinung, ein wertendes Urteil enthalten, kann nicht verlangt werden. (T3)
  - 6 Ob 52/09d  
Entscheidungstext OGH 18.12.2009 6 Ob 52/09d  
Auch; Beisatz: Wahre Tatsachenbehauptungen und Meinungsäußerungen (Werturteile) fallen nicht unter § 1330 Abs 2 ABGB. Widerruf und Unterlassung können daher nach dieser Gesetzesstelle auch nicht aufgetragen werden. (T4)
  - 6 Ob 21/13a  
Entscheidungstext OGH 08.05.2013 6 Ob 21/13a  
Vgl auch; Beisatz: Die Ansicht, dass zwar grundsätzlich der Wahrheitsbeweis Umstände oder Tatsachen des Privat? oder Familienlebens betreffend nicht geführt werden darf, die Frage der (Un?)Wahrheit aber zu prüfen ist, wenn der Verletzte Widerruf und Veröffentlichung begehrt, ist durchaus schlüssig. (T5)
  - 1 Ob 96/15x  
Entscheidungstext OGH 08.07.2015 1 Ob 96/15x  
Vgl
  - 6 Ob 238/15s  
Entscheidungstext OGH 30.08.2016 6 Ob 238/15s  
Vgl auch; Beis wie T4 nur: Wahre Tatsachenbehauptungen und Meinungsäußerungen (Werturteile) fallen nicht unter § 1330 Abs 2 ABGB. (T6); Beisatz: Die deliktische Haftung wegen Rufschädigung § 1330 Abs 2 ABGB erfordert die Verbreitung unwahrer Tatsachenbehauptungen. (T7); Veröff: SZ 2016/81
  - 6 Ob 188/19v  
Entscheidungstext OGH 23.04.2020 6 Ob 188/19v  
Beis wie T2
  - 6 Ob 133/20g  
Entscheidungstext OGH 15.09.2020 6 Ob 133/20g  
Vgl; Beisatz: Der Kläger hat die fahrlässige Unkenntnis oder sogar Kenntnis des Beklagten von der Unwahrheit seiner Behauptungen zu beweisen. (T8)

#### **European Case Law Identifier (ECLI)**

ECLI:AT:OGH0002:1977:RS0031859

#### **Im RIS seit**

15.06.1997

#### **Zuletzt aktualisiert am**

10.11.2020

**Quelle:** Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)